

Warum sind wir nur so Wenige und wie können wir das ändern?

Rede Demo 25.07.2020

Autor: Steffen Taubmann

Ich könnte ja jetzt irgendwelche Zahlen bringen, aber ich glaube, die werden die meisten, die hier sind, kennen.

Von daher möchte ich ein anderes Thema aufgreifen, was mit Sicherheit viele Gemüter bewegt.

Ich möchte auf drei Fragen eingehen:

1. Warum sind wir hier nur so Wenige und warum gibt es immer noch so viele, die den Lügen der gleichgeschalteten Staatspropaganda Medien Glauben schenken.
2. Diese Lügen spalten uns in zwei Lager. Was macht das mit unserem Leben, unseren Freunden und unseren Familien?
3. Was können wir tun, um andere zu überzeugen, dass die Wahrheit etwas ganz anderes ist als das, was uns die Medien hier vorspielen. Wie können wir sie zumindest zum Nachdenken bewegen?

Die Medien haben eine sehr große Macht über ihre, ich nenne es mal, „Herde“. Die Menschen vertrauen darauf, dass das was sie in der Tagesschau sehen und was sie in der Zeitung lesen der Wahrheit entspricht, vor allem, weil ja „alle“ das Gleiche berichten.

Es gibt da so einen Spruch, der sinngemäß lautet „Wenn man eine Lüge oft genug wiederholt, dann wird sie irgendwann als die Wahrheit gelten“.

Ich möchte behaupten, dass man mittlerweile die Medienwissenschaft als die Wissenschaft der Programmierung von Menschenmassen bezeichnen kann. Es wird gezielte Propaganda betrieben, um der Herde eine Meinung einzutrichtern, die 100%-ig die Wahrheit ist. Wobei, es ist nicht nur eine Meinung zu einem bestimmten Thema, sondern die komplette Weltanschauung.

Die Menschen befinden sich in einer Blase des durch die Medien aufgebauten Weltbildes.

Aus dieser heraus zu kommen ist nicht einfach. Es sind nicht nur ein paar kleine Sachen, die sich als bisher richtig angenommen als falsch herausstellen, wenn man hinter die Kulissen blickt.

Wenn man einmal dahinter kommt, was wirklich gespielt wird, dann platzt die Blase und das alte Weltbild bricht komplett zusammen.

Was nun? Alles was vorher richtig war, ist jetzt falsch. Das kann sogar einen sehr stabilen Menschen aus dem Gleichgewicht bringen.

Viele haben einfach Angst, Angst vor dem Nichts zu stehen, wenn das passiert. Deswegen klammern sie sich förmlich an alles, was sie glauben. Es ist viel einfacher, Andersdenkende, wie wir sie sind, als Verschwörungstheoretiker zu diffamieren, als zuzugeben, dass man dem Falschen Glauben schenkt.

Eine weitere Sache sehe ich in der Unwissenheit. Nicht jeder ist Biologe und kann Mechanismen der Entstehung von Krankheiten und deren Weiterverbreitung verstehen. Hier wird blind dem geglaubt, was von einzelnen Professoren propagandiert wird.

Auf die Nennung von Namen wollte ich eigentlich verzichten aber an dieser Stelle möchte ich doch Klaus, alias Prof. Drosten, Mr. „Wir gehen davon aus“ alias Tierarzt Prof. Wieler und den Wissenschaftsverräter und Panikmachespezialisten Karl Lauterbach erwähnen. (Bei Letzterem habe ich den akademischen Grad bewusst weggelassen.)

Was sollen die Menschen auch glauben, wenn sie nichts Anderes kennen?

Mit der wichtigste Punkt ist die Angst, die Angst, die durch Schreckensbilder wie von überfüllten Kliniken, hunderte aufgereihete Särge, LKWs voller Leichen und angeblicher Massengräber weltweit in die Köpfe der Menschen eingepflanzt wurde. Dass die Bilder teilweise schon Jahre alt sind und völlig andere Sachverhalte darstellen, mal dahingestellt.

Unseren Kindern wurde eingeeimpft, dass sie daran schuld sind, wenn Opa und Oma sterben, wenn sie vergessen, sich nach dem Spielen die Hände zu waschen.

Die so erzeugten Ängste werden momentan weiterhin mit allen Mitteln aufrechterhalten und neu geschürt. Beispiele dafür sind

- die Maskenpflicht,
- nicht in Bezug oder Relation gesetzte Zahlen von positiven Tests, Erkrankten und mit Corona gestorbenen Patienten
- die Berichte über eine angebliche zweite Welle

Ich frage mich wozu?

Die Antwort ist eigentlich einfach. Ein durch Angst getriebener Mensch greift nach jedem Strohhalm, wenn er meint, dass er das, was die Angst auslöst, beseitigen kann. Er ist von daher leicht zu führen, fragt nicht nach und tut was ihm gesagt wird.

Mit anderen Worten der ideale Staatsbürger.

Das waren jetzt mal ein paar Gedanken zum Thema. Es gibt mit Sicherheit noch viel mehr Gründe.

Ich muss zugeben, ich saß auch lange in der Blase. Rundherum war alles zu meiner Zufriedenheit, also alles Bestens. Bis dann Corona auf den Plan kam. Irgendwann gingen überall die Zahlen durch die Decke und in China gab es auf einmal kaum noch Fälle. Das machte mich stutzig und ich begann mit meinen Nachforschungen. Dabei bin ich dann so langsam aufgewacht. Es war schon ein ziemlicher Schlag, als mein Weltbild vollständig zerfiel.

Leider spaltet die gefakte Corona Pandemie unserer Gesellschaft in Erwachte und Schlafende. Es ist nicht einfach. So lange die Spaltung sich zwischen Personenschichten vollzieht, ist das kein großes Problem. In der aktuellen Realität vollzieht sie sich aber quer durch Bekanntschaften, den Freundes- und Kollegenkreis, ja sogar quer durch die eigene Familie. Man kann mit Menschen, die einem sehr lieb und bedeutsam sind, teilweise nicht über das reden, was einem im Moment sehr wichtig ist, die aktuelle Lage und die Zukunft, die sich vielleicht daraus entwickelt.

Ich kenne Beispiele, wo die Kinder nicht mehr an ihre Eltern rankommen, da die anderer Meinung sind. Freundschaften zerbrechen durch Streit über die unterschiedlichen Standpunkte. Partner reden nicht mehr miteinander, weil ihre Überzeugung eine andere ist.

Das ist alles nicht einfach. Man kann niemandem seine Meinung aufzwingen.

Wichtig ist aber, beständig weiter zu versuchen aufzuklären, zu versuchen die Widersprüche, in denen sich die anderen verstricken, aufzuzeigen. Wie sagt man so schön? „Steter Tropfen höhlt den Stein“

Doch es gibt nicht nur negative Folgen. Dadurch, dass wir versuchen hinter die Kulissen zu schauen, neues Wissen quasi förmlich aufsaugen und uns mit ähnlich denkenden Menschen austauschen, lernen wir neue Menschen kennen. Daraus entstehen neue Bekanntschaften und neue Freundschaften. Wir lernen Menschen kennen, die uns eine Zeit lang und vielleicht unser ganzes weiteres Leben weiter begleiten.

In den letzten Wochen und Monaten habe ich mehr Menschen kennen gelernt, als in den letzten 10 Jahren. Es sind ein paar gute Freundschaften daraus entstanden. Ohne Corona hätten wir uns wahrscheinlich nie getroffen. Hätten wir uns nie getroffen, dann würde ich jetzt nicht hier stehen und eine Rede halten.

Was können wir tun, um unser Mitmenschen wach zu rütteln?

Das fängt im Kleinen an.

Oft genug kommt das Thema bei Gesprächen auf. Da kann man dann gezielt kritische Fragen stellen. Man muss nur sehr vorsichtig vorgehen. Wenn die Gegenüber immer noch alles glauben, machen sie sehr schnell dicht. Vor allem sollte man nicht versuchen, den andern seine Meinung aufzudrücken, so nach dem Motto „Alles Blödsinn, was du da erzählst, es ist so und so...“. Das ergibt maximal einen Streit und der ist kontraproduktiv. Überzeugungsarbeit Stückchen für Stückchen wird mit der Zeit zum Ziel führen.

Teilweise ergeben sich spontane Gespräche, wenn man zum Beispiel ohne Sabberlätzchen beim Einkaufen im Supermarkt unterwegs ist. So habe ich bereits aufgewachte und auch neugierige Leute kennen gelernt. Die Gespräche, die sich daraus ergeben haben, haben die neugierigen auf jeden Fall zum Nachdenken gebracht. Schön ist immer, wenn andere dann auch ihre Virenschleuder und Bakterienbrutkiste abnehmen.

Ein gutes Instrument sind soziale Medien. Mit den Beiträgen, Bildchen und Videos, die man einstellt und teilt erreicht man mit sehr wenig Aufwand recht viele Menschen. Zusätzlich merkt man an den Reaktionen dieser, in wie weit sie die eigene Meinung teilen.

Egal, ob das jetzt Youtube, der Whatsapp Status oder was anderes ist.

Auch ist die Wirkung der aktuellen Zensur nicht zu verachten. Wenn das Video, was einen anderen zum Nachdenken gebracht hat auf einmal gelöscht wurde, dann steigt die Wahrscheinlichkeit, dass dieser weiter nach der Wahrheit sucht. Nach dem Motto „Jetzt will ich es aber genau wissen!“.

Wie erreichen wir mit unserer Demo weitere Leute?

Wir alle müssen mit Schildern, Fahnen und Transparenten genau kommunizieren was wir wollen. Die Betonung liegt dabei auf „was wir wollen“.

Seitdem wir hier unsere Schilder auf dem Rücken tragen sind wir auch mit mehreren Passanten ins Gespräch gekommen, die nicht wussten, warum wir hier demonstrieren. Es haben sich sehr interessante Gespräche ergeben. Ich kann zwar nicht behaupten, dass wir jemanden zum Umdenken bewegt haben, was aber sicher ist, wir haben einige zum Nachdenken gebracht!

Das sind alles kleine Möglichkeiten, die viel bringen, aber deren Reichweite zu gering ist. Die Informationen bleiben leider nur in einem begrenzten Personenkreis. Das reicht aber bei weitem nicht aus.

Wie kann man die Reichweite erhöhen?

Ein uraltes Instrument zur Verbreitung von wichtigen Informationen, die von bestimmten Kräften unerwünscht sind, nennt sich Flugblatt.

Jeder Haushalt hat einen sogenannten Briefkasten. Mit entsprechenden Handzetteln und Flyern erreicht man sehr viele Menschen. Die müssen nicht mit den Hochglanzprospekten der Supermärkte mithalten, ganz im Gegenteil. Ein etwas streifiger Ausdruck aus dem eigenen Drucker, signiert mit der handschriftlichen Bemerkung „Grüße aus der Nachbarschaft“, wird sogar eher gelesen.

Aufkleber auf Taschen, Koffern, Paketen und anderen Stellen, die gut sichtbar von sehr vielen Passanten gesehen werden, sind auch eine gute Möglichkeit.

Man kann wichtige Botschaften mit Kreide auf Straßen und Plätzen hinterlassen. Die werden auch von sehr vielen Menschen gesehen.

Jeder von uns ist hier gefordert selbst kreativ und aktiv zu werden.

Ich weiß, Ihr seid es und ich hoffe Ihr gebt niemals auf. Nur gemeinsam können wir etwas bewegen!

Links zum Thema:

<https://t.me/AufweckinitiativeDeutschland>

https://t.me/joinchat/QOEZ_BOWIjXFyVtNFaKL8Q

<https://t.me/maphy/14>

<https://t.me/KAISERTREUE/130>

Design und Diskussionen über Flyer

Sammelbestellungen von Flyern

Video mit guten Tips

ebenfalls gutes Video zum Thema